

Sport

HANDBALL

Christian Prokop erlebt heute in der EM-Qualifikation in Slowenien seine Pflichtspiel-Premiere als Bundestrainer. Seite D3

RADSPORT

Rick Zabel will unbedingt an der Tour de France teilnehmen. Der Radprofi eifert seinem Vater Erik nach. Seite D4

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

SERIE SAARLÄNDER IM PROFIFUSSBALL, TEIL 12

Arweiler ist der geborene Gewinner

Der 20-Jährige aus Riegelsberg will sich bei Borussia Dortmund durchsetzen. Meisterschaften sind für ihn beinahe Gewohnheit.

VON TOBIAS FUCHS

SAARBRÜCKEN Jede Mannschaft bräuchte einen Jonas Arweiler. Einen Spieler, der ziemlich sicher Meister wird. Doch es gibt nur einen Jonas Arweiler. Mit 20 Jahren hat der Stürmer von Borussia Dortmund II schon einige Titel gesammelt. Zuerst im Saarland mit dem 1. FC Saarbrücken, dann mit den Dortmunder Junioren. Zwei Mal war Arweiler deutscher Meister. Auch die zweite Mannschaft des BVB, für die der Riegelsberger seit dieser Saison aufläuft, spielte in der Regionalliga West lange um den Titel mit. Zufall? Eher nicht.

Im Archiv unserer Zeitung taucht der Name Jonas Arweiler erstmals 2005 auf. Da verliert die F-Jugend des 1. FC Riegelsberg mit 2:6 beim SV Scheidt. Arweiler, acht Jahre, sticht beim Verlierer heraus, gibt nicht auf. Später geht er von einem FC zum anderen – von Riegelsberg nach Saarbrücken. Pascal Bach, zuletzt Co-Trainer beim FC Homburg, hatte ihn angesprochen, von einem Wechsel überzeugt. Und wurde dann doch nicht sein Trainer.

Dafür trifft Arweiler bei den Blau-Schwarzen auf Jan Berger, eine erfolgreiche Verbindung: Berger, heute beim Saarlandliga-Spitzenreiter FV Eppelborn tätig, trainiert die U15 – mit der Arweiler alles gewinnt, was in dieser Altersklasse möglich ist. „In dem Jahr hat man gemerkt, wozu man es bringen kann“, erzählt Arweiler.

Er hat in Dortmund viel gelernt, doch im Saarland machte er eine der prägendsten Erfahrungen: In der Mannschaft muss es stimmen. „Wir waren so eine tolle Truppe, weil wir uns auch neben dem Platz verstanden haben“, blickt Arweiler zurück. Berger sagt über seinen früheren Schützling: „Jonas ist für jede Mannschaft ein Gewinn, wenn man seine Macken kennt.“

Zu diesen Eigenheiten zählt eine besondere Motivation. „Für ihn gibt es keine Testspiele, für ihn gibt es nur: gewinnen, gewinnen, gewinnen“, meint Berger. Sein ehemaliger Trainer gelangt zu dem Schluss: „Jonas Arweiler ist ein Gewinnertyp.“ Arweiler selbst sagt selbstbewusst und sehr sachlich: „Ich bin ein Spieler, der den Unterschied ausmachen kann.“

Berger erinnert sich an die Zeit, als Dortmund sich längst für Arweiler interessierte. Der Trainer hatte Harald Ebertz, damals Vizepräsident des 1. FC Saarbrücken, zu einem Spiel eingeladen. Er wollte ihm das Talent noch einmal vorführen. Doch es lief nicht allzu gut, von Arweiler war lange nichts zu sehen. Dann schoss der Stürmer drei Tore, gab eine Vorlage.

Bei Borussia Dortmund II steht der Saarländer in der Regionalliga West, der 4. Liga, auf dem zweiten Platz.

Mer drei Tore, gab eine Vorlage.

Mit 15 Jahren darf der Junge bei den Profis mittrainieren, er wird in die Junioren-Nationalmannschaft berufen. Nach den Erfolgen mit der U15 feiert Arweiler auch mit der U17 den Titel in der Regionalliga Südwest. Nur mit dem Aufstieg in die Bundesliga klappt es nicht. 2013 verabschiedet sich Arweiler doch nach Dortmund. Der Saarländer spielt nun für einen Verein, dessen Profis zwei Mal in Folge deutscher Meister geworden sind, im Finale der Champions League standen. „Das Ruhrgebiet ist riesig, der Verein ist riesig“, fasst Arweiler zusammen.

Beim BVB stößt er in neue Dimensionen vor. Das heißt aber auch: Arweiler ist nun ein Talent unter vielen. „Bei Saarbrücken wurde ich gehypt, sodass ich immer das Gefühl hatte, etwas Besonderes zu sein“, berichtet er. Aber er lernt schnell, zieht seine Schlüsse: „Ich bin froh, dass ich die Erfahrung gemacht habe, nicht immer nur an erster Stelle zu stehen.“ In den großen Vereinen könne man sich nur durch Leistungen Respekt verschaffen. Respekt – einer der Begriffe, die immer wieder fallen, wenn Arweiler über seine Erfahrungen in Dortmund spricht. Die anderen: Demut und Teamgeist.

Gleich in seinem ersten Jahr wird Arweiler mit der Dortmunder U17 deutscher Meister. Sein Trainer: Hannes Wolf. Mittlerweile führt Wolf mit dem VfB Stuttgart die Tabelle der 2. Bundesliga an. Damals war der 36-Jährige noch ein Unbekannter. „Er konnte die Mannschaft immer auf dem Boden halten, hat uns zu einem Team geformt“, lobt Arweiler.

Als er in die U19 aufrückt, verändert sich die Ausgangslage. Im letzten Jahr bei den Junioren wird ein Erfolg erwartet. „In der Saison hatten wir deutlich mehr Druck“, sagt Arweiler. Schließlich handelte es sich um denselben Jahrgang, der schon einmal Meister gewor-



Trainer Daniel Farke gibt Jonas Arweiler letzte Anweisungen. Der 20-Jährige spielt mit Borussia Dortmund II in der Regionalliga West.

INFO

Von Riegelsberg bis zum BVB

Jonas Arweiler, geboren am 10. April 1997 in Püttlingen, begann seine Karriere beim 1. FC Riegelsberg. Mit den Junioren des 1. FC Saarbrücken gewann er 2012 und 2013 die Meisterschaft in der Regionalliga Südwest. 2013 wechselte der Offensivspieler zu Borussia Dortmund, wo er mit der U17 (2014) und der U19 (2016) deutscher Meister wurde. Nach einem Einsatz in der U16-Nationalmannschaft debütierte Arweiler im Herbst 2016 in der U20. Mit Borussia Dortmund II steht der Saarländer in der Regionalliga West, der 4. Liga, auf dem zweiten Platz.

den war. Mit Toptalenten wie Felix Passlack und Christian Pulisic. In der Junioren-Bundesliga West triumphiert der BVB zwar, doch im Halbfinale gegen 1860 München folgt ein Rückschlag, eine 1:2-Niederlage. Ohne Arweiler, der nur im Rückspiel (2:0) für ein paar Minuten eingewechselt wird. Anders im Endspiel: Da steht der Saarländer in der Startelf, gegen die TSG Hoffenheim. Arweiler schießt zwei Tore, bereitet eins vor. Dortmund gewinnt mit 5:3. Der nächste Titel für Arweiler. „Ich hatte nie das Gefühl, dass wir das Spiel verlieren könnten. Das hat man als Fußballer nicht oft“, meint er heute.

Bei der U23 hat Arweiler sich längst etabliert, fünf Tore erzielt, fünf vorbereitet. Er ist zufrieden. Klar ist: „Regionalliga ist nicht das, was ich langfristig spielen will. Ich bin überzeugt, dass ich höher spielen kann.“ Im vergangenen Herbst debütierte er in der U20-Nationalmannschaft. Arweiler darf auf eine Nominierung für die U20-WM in Südkorea hoffen. Einen wie ihn kann man schließlich immer im Team gebrauchen.



Beim 1. FC Saarbrücken war Jonas Arweiler (Mitte, hier mit Stefan Schneider, links, und Julien Erhardt) als Jugendspieler eine Ausnahme-Erscheinung und stand „immer an erster Stelle“, wie er heute selbst sagt.

„Ich bin enttäuscht vom SFV-Präsidenten“

Die SV Elversberg geht die verbleibenden Saisonspiele und auch das Pokalfinale in Bestbesetzung an.

VON PHILIPP SEMMLER

ELVERSBERG „Weiter, immer weiter“, lautet ein bekanntes Zitat von Ex-Nationalmannschafts-Torhüter Oliver Kahn. Dieses Zitat passt auch zur derzeitigen Situation beim Fußball-Regionalligisten SV Elversberg. Dort will sich Trainer Michael Wiesinger, der mit Kahn zusammen von 1999 bis 2001 beim FC Bayern München spielte, trotz des sicheren Erreichens der Aufstiegsspiele zur 3. Liga nicht entspannt zurücklehnen.

„Ich will Meister werden“, sagt der 44-Jährige. Durch den jüngsten 3:1-Heimsieg gegen den FK Pirmasens sicherte sich Elversberg endgültig die Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Vor den beiden letzten Saisonspielen am Samstag um 14 Uhr beim Tabellenvorletzten SC Teutonia Wattenborn-Steinberg und eine Woche später zu Hause gegen Schlusslicht FC Nöttingen liegt Elversberg auf Rang zwei der Tabelle. Spitzenreiter Waldhof Mannheim hat einen Punkt mehr als die Mannschaft von der Kaiserlinde.

Das Ziel Meisterschaft hat Wiesinger auch bewusst ausgegeben, damit sein Team im Wettkampf-

Modus bleibt. „Wir wollen jetzt nicht vor unserer Hauptaufgabe in den Aufstiegsspielen Spannung rausnehmen. Es ist wichtig, dass die Spannung aufrecht erhalten bleibt“, erklärt der Trainer.

Das heißt aber nicht, dass es in den zwei letzten Spielen der regulären Runde nicht personelle Änderungen geben kann. „Wir haben Personal hinterran, das nicht schlechter ist als die, die momentan spielen“, sagt Wiesinger. Ein Kandidat, der in den letzten beiden Spielen geschont werden könnte, ist Außenverteidiger Lukas Kohler (Probleme im Fernbereich). „Er spielt seit Wochen mit Schmerzen und lässt sich fit spritzen“, berichtet Wiesinger.

Möglich ist auch, dass die Stürmer Edmond Kapllani (muskuläre Probleme) und Moritz Göttel (Sprunggelenksverletzung) bis zu den Aufstiegsspielen ebenso geschont werden wie Innenverteidiger Kevin Maek (muskuläre Probleme). Alle drei sind zwar wieder ins Training eingestiegen, jedoch noch nicht voll belastbar. Das Trio gehörte beim Sieg gegen Pirmasens nicht zum Kader.

Drei Tage vor dem ersten Relegationsspiel steht für Elversberg

am 25. Mai das Saarlandpokal-Finale gegen den 1. FC Saarbrücken im Homburger Waldstadion an. Der Termin stieß sowohl bei der SVE wie auch beim FCS auf wenig Gegenliebe (die SZ berichtete mehrfach) – wegen der Nähe zur Relegation. Wiesinger äußert sich



Elversbergs Trainer Michael Wiesinger ist auf den Verband derzeit gut zu sprechen.

dazu deutlich: „Ich bin enttäuscht vom Präsidenten des Saarländischen Fußball-Verbandes, Franz Josef Schumann. Er hat sich nicht für uns eingesetzt.“

Der SFV hatte sich für den Termin am 25. Mai entschieden, weil da der bundesweite „Finaltag der Amateure“ in einer Konferenz live im Fernsehen zu sehen sein wird. „Auf zehn Minuten TV-Präsenz in der ARD an diesem einen Tag pfeife ich persönlich“, sagt Wiesinger. Trotzdem will er aber keinesfalls mit einer B-Elf oder Spielern aus der U21 (Saarlandliga) antreten: „Das ist ein wichtiger Wettbewerb, der auch finanziell lukrativ ist. Deshalb wollen wir den Pokal mit aller Macht gewinnen.“

Die beiden möglichen Gegner in den Aufstiegsspielen, der SV Meppen oder die Spvgg. Unterhaching, werden übrigens keine „Pokal-Sonderschichten“ schieben müssen. Unterhaching scheiterte im bayrischen Pokal vor rund vier Wochen im Viertelfinale beim Ligakonkurrenten SV Wacker Burghausen (0:1). Meppen flog im Niedersachsen-Pokal bereits im Juni 2016 im Achtelfinale beim abstiegsbedrohten Ligakonkurrenten BSV Rehden (1:3) raus.

MELDUNGEN

TALENTS CUP

Benfica wiederholt den Vorjahreserfolg

MERZIG (bene) Der Nachwuchs des portugiesischen Fußball-Rekordmeisters Benfica Lissabon hat wie im Vorjahr den Zender Talents Cup für U14-Mannschaften in Merzig gewonnen. Im Finale der elften Auflage setzte sich Benfica gegen Galatasaray Istanbul mit 3:2 nach Elfmeterschießen durch. Die besten deutschen Mannschaften schieden im Halbfinale aus. Der FC Schalke 04 verlor 1:2 gegen Lissabon, der VfB Stuttgart 0:1 gegen Istanbul. Bester Spieler des Turniers wurde der Saarbrücker Bambasé Conté, der für den 1. FC Kaiserslautern spielt. Für den FCK war im Viertelfinale Schluss.

FC LIVERPOOL

Cans Traumtor beschert wichtigen Sieg

WATFORD (sid) Dank eines Traumtores von Fußball-Nationalspieler Emre Can hat der FC Liverpool im Rennen um die Champions-League-Plätze einen wichtigen Sieg eingefahren. Die Mannschaft des deutschen Teammanagers Jürgen Klopp siegte in der englischen Premier League beim FC Watford 1:0 (1:0) und festigte den dritten

Platz, der zur Teilnahme an der Champions League berechtigt. Can erzielte den Siegtreffer kurz vor der Pause mit einem spektakulären Fallrückzieher. „Herausragend, weltklasse, ein Mordsding“, jubelte Klopp. Und Can sagte: „Das ist das schönste Tor, das ich jemals geschossen habe.“

VFL WOLFSBURG

Gustavo muss zahlen, wird aber nicht gesperrt

WOLFSBURG (sid) Kapitän Luiz Gustavo vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg kommt sein unsportliches Verhalten bei der 0:6-Pleite gegen Bayern München teuer zu stehen, nachträglich gesperrt wird er aber nicht. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sanktionierte den Brasilianer mit einer Geldstrafe von 15 000 Euro, weil er sich nach der Gelb-Roten Karte ungebührlich verhalten hatte. Gustavo musste von mehreren Teamkollegen nach dem Platzverweis in der 78. Minute zurückgehalten werden, war kaum zu beruhigen. Schiedsrichter Felix Zwayer vermerkte dies im Spielbericht.

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert
Stefan Regal